

# Ergebnisprotokoll

Integrierte Stadtteilentwicklung im  
Fördergebiet Zentrum Bergedorf

Sitzung des Beirats am 7. Oktober 2024

---

Datum: 07. Oktober 2024  
Zeit: 18:00 Uhr  
Ort: KörberHaus, Raum 213/214

---

## **Tagesordnung**

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Aktueller Sachstand zum IEK-Prozess
3. Beiratssitzungen ab 2025
4. Bericht von der Beteiligung zum Reetwerder
5. Verfügungsfonds
6. Aktuelles und Spontanes
7. Termine

## **Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Kropshofer (GOS) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Tagesordnung. Seitens der anwesenden 33 Teilnehmenden gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

## **2. Aktueller Sachstand im IEK-Prozess**

Seitens der Beiratsmitglieder wurde in der letzten Beiratssitzung im September eine stärkere inhaltliche Beteiligung von Politik und Beirat an der Erstellung des IEK gefordert. Eine Vorstellung der Kerninhalte – wie es bisher vorgesehen ist – ist aus Sicht einiger Beiratsmitglieder nicht ausreichend. Es wurde der Vorschlag eingebracht, den Beirat ähnlich wie einen Träger öffentlicher Belange (TöB) zu behandeln und den IEK-Entwurf parallel zur TöB-Beteiligung zur Durchsicht und Kommentierung bereitzustellen. Diesem Wunsch kann jedoch nicht nachgekommen werden. Frau Wildhack vom Bezirksamt erläutert die Gründe hierfür:

Der IEK-Prozess folgt den Vorgaben des RISE-Leitfadens, herausgegeben von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Dieser sieht vor, dass der Entwurf zunächst mit der zuständigen Abteilung, dem Amt für Wohnen und Stadterneuerung 2 (WSB 2) und danach mit den Trägern öffentlicher Belange (TöB) abgestimmt wird. Nach dieser Phase und der abschließenden Abstimmung mit WSB 2 wird der Entwurf den bezirklichen Gremien und schließlich dem Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine zusätzliche Abstimmung mit dem Beirat ist aufgrund des engen Zeitplans nicht vorgesehen.

Der gesamte Prozess wurde bereits von einem umfassenden Beteiligungsprozess begleitet. Grundlage für das IEK sind die Problem- und Potenzialanalyse (PPA) sowie das Integrative Innenstadtkonzept Bergedorf. Ergänzend wurden im Rahmen der Gebietsentwicklung weitere Beteiligungsprozesse durchgeführt. In all diese Prozesse wurden politische Vertreter:innen, Stakeholder und die breite Öffentlichkeit eingebunden. Die dabei gewonnenen Anregungen, Bedarfe und Projektideen sind in das IEK eingeflossen und spielen sich in den Inhalten wider.

Auch wenn einige Projektideen noch nicht explizit im IEK aufgeführt sind, ist durch die Zielstruktur im IEK sichergestellt, dass sie grundsätzlich förderfähig sind. Weitere Projekte können auch nach dem Beschluss des IEK weiterhin ergänzt werden. Das IEK ist zudem ein fördertechnisches Dokument, das in enger Abstimmung mit der Fachbehörden und den bezirklichen Fachabteilungen erstellt wird. Es erfordert präzise Formulierungen, die den

Anforderungen der Fachabteilungen, den Vorgaben der BSW und der Förderlogik des Bundes entsprechen. Es wurde sichergestellt, dass das Zielsystem den bezirklichen Strategien für das Zentrum entspricht und Spielraum für zukünftige Projekte besteht.

Das Bezirksamt bittet daher um Vertrauen in den Prozess und betont, dass die Interessen des Stadtteils – basierend auf der umfassenden Beteiligung – sorgfältig berücksichtigt wurden. Eine zusätzliche redaktionelle Finalisierung des Dokuments ist an dieser Stelle nicht mehr möglich, da der Fokus nun auf der abschließenden inhaltlichen Abstimmung liegt.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der im IEK verankerten Schlüsselprojekte wird im weiteren Verlauf durch die zuständigen Ausschüsse sowie im Rahmen öffentlicher Beteiligungsverfahren begleitet. Der Beirat bleibt somit auch künftig in die Weiterentwicklung und Umsetzung der zentralen Projekte eingebunden.

Einige Beiratsmitglieder äußerten den Wunsch, den IEK-Entwurf zur reinen Information und Kenntnisnahme vorgelegt zu bekommen, ohne Anspruch auf redaktionelle Mitarbeit. Da sich der Entwurf kontinuierlich in Überarbeitung befindet und laufend angepasst wird, wäre das nicht zielführend. Das Bezirksamt lehnt diesen Vorschlag ab und bittet den Beirat um Geduld, bis der finale Entwurf Anfang 2025 im Stadtentwicklungsausschuss (SEA) und im Beirat vorgestellt wird.

### **Inhalte des IEKs**

Herr Kropshofer gibt einen Überblick über die Handlungsfelder und Starterprojekte im IEK sowie die bisherigen Arbeitsschritte seit der letzten Präsentation im Beirat:

#### **1. Handlungsfelder/Handlungsfeldziele**

Das IEK baut auf der Problem-Potenzial-Analyse (PPA) auf. Von den 13 RISE-Handlungsfeldern waren acht bereits in der PPA verankert. Im ersten Entwurf des IEK wurden zunächst alle 13 Handlungsfelder aufgenommen. Die Handlungsfeldziele, die den Handlungsfeldern zugeordnet sind, leiten sich aus der PPA ab und wurden teilweise durch Ergänzungen präzisiert. Der Abstimmungsprozess mit der Behörde bezieht sich vor allem auf diese Zielformulierungen und nicht auf die Projektinhalte.

Alle Handlungsfelder im IEK-Entwurf wurden anhand der Bedarfsanalyse beschrieben.. Für einige Handlungsfelder lagen jedoch keine konkreten Projekte vor. Da RISE ein umsetzungsorientiertes Programm ist, müssen Handlungsfelder Projekte mit klaren Trägerschaften und Finanzierungskonzepten beinhalten. Deshalb wurden auf Wunsch der Behörde drei Handlungsfelder gestrichen, da keine Projekte vorhanden waren. Zwei weitere

Handlungsfelder wurden trotz des Vorschlags zur Streichung im IEK belassen und weiter ausgearbeitet.

Wichtig ist, dass durch die Streichung der Handlungsfelder keine Inhalte oder Projekte verloren gingen. Diese wurden in andere Handlungsfelder integriert. Im Rahmen der Fortschreibung des IEK (es wird mindestens eine geben) können gestrichene Handlungsfelder wieder aufgenommen werden, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern.

## **2. Projekte im IEK / Starterprojekte**

Herr Kropshofer stellt die Starterprojekte vor. Diese Projekte verfügen bereits über Trägerschaften, eine gesicherte Finanzierung und sind teilweise bereits in der Umsetzung (z.B. Neugestaltung Alte Holstenstraße, Ernst-Henning-Spielplatz, Rathauspark). Diese Projekte sind im sogenannten ZMKP 1 (Zeit-Maßnahme-Kostenplan 1) des IEK verankert. Der ZMKP 2 enthält Projekte, die noch nicht vollständig finanziert sind. Auf Nachfrage, wieso einzelne Projekte (noch) nicht in der Liste der Starterprojekte auftauchen, wird auf begrenzte Ressourcen des Bezirksamtes und der Projektträger verwiesen.

Ein Überblick über die Handlungsfelder und die ZMKP1-Projekte sind der Präsentation zu entnehmen.

Es sind noch nicht alle Projekte im derzeitigen IEK-Stand enthalten, weil sie noch nicht ausgereift sind. Die Zielstruktur des IEK stellt jedoch sicher, dass diese Projektideen grundsätzlich förderfähig sind. Da das IEK ein formales Förderdokument ist, können Projekte auch nach dem IEK-Beschluss jederzeit angemeldet und umgesetzt werden, sofern sie förderfähig sind.

## **3. Beiratssitzungen ab 2025**

Herr Kropshofer stellt ein paar Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung der Beiratssitzungen vor, mit der Bitte, dass sich die Anwesenden darüber Gedanken machen, um diese in einer der nächsten Sitzungen zu diskutieren. Dabei geht es um die Frage, ob sich die bisherige Struktur bewährt hat oder ob Änderungen im Ablauf sinnvoll wären.

Dies könnten beispielsweise neue Tagesordnungspunkte sein, um weitere Impulse für die Gebietsentwicklung als festen Sitzungsbestandteil zu etablieren und die Anwesenden stärker in den Ablauf einzubinden. Erste Vorschläge hierzu sind der Präsentation zu entnehmen.

Seitens der Beiratsmitglieder wird um die Erstellung einer Kontaktliste der Mitglieder und Stellvertretungen gebeten. Die GOS wird hierfür eine Einwilligungserklärung versenden, da die Aufnahme in die Liste aus Datenschutzgründen nur mit ausdrücklicher Zustimmung möglich ist. Dies ist zum Zeitpunkt der Protokollversendung bereits erfolgt. Die Angeschriebenen haben die Möglichkeit, bis zum 31.10.2024 ihre Zustimmung zu geben. Im Anschluss wird eine Kontaktliste an die Mitglieder und Stellvertretungen versendet.

#### **4. Bericht von der Beteiligung am Reetwerder**

Frau Herrmann berichtet von der Beteiligung zur Neugestaltung des Reetwerders, die im Rahmen eines öffentlichen Aktionstages im Reetwerder am 07. September 2024 und einer Gewerbebefragung vor Ort und über einen Online-Fragebogen durchgeführt wurde. Insgesamt haben 160 – 170 Personen teilgenommen (vorwiegend Anwohnende).

In der Beteiligung wurde das Spannungsfeld zwischen der Nutzung als Wohnstraße und als Ort der Begegnung deutlich. Die geplante Umgestaltung wird an sich positiv bewertet, jedoch gibt es Bedenken hinsichtlich möglicher Lärm- und Verschmutzungsprobleme bei stärkerer Belegung und intensiverer Nutzung des Straßenraums. Viele Teilnehmende äußerten den Wunsch nach zusätzlichen Sitzgelegenheiten und Begegnungsorten. Einige Anwohner:innen äußern Bedenken, dass diese Bereiche nachts zu Lärmbelästigung und Vermüllung führen könnten. Gleichzeitig besteht jedoch großes Interesse daran, den Straßenraum stärker für mehr gemeinschaftliche Aktivitäten zu nutzen. Außerdem besteht ein starker Wunsch nach mehr Bäumen, Pflanzkästen und Entsiegelung von Flächen.

Viele wünschen sich eine umfassende Verkehrsberuhigung, insbesondere eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs und die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung. Einige sprechen sich für ein vollständiges Verbot des Durchgangsverkehrs aus, andere wünschen sich flexible Regelungen (z.B. sonntags in den Sommermonaten Durchfahrt verbieten und für Anwohner:innen freigeben). Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit soll erhöht werden, inklusive zusätzlicher Fahrradstellplätze (auch für Lastenräder). Einige fordern auch sicherere Stellplätze in Form von Fahrradhäusern oder Containern. Es gibt den Wunsch nach einer deutlichen Reduzierung von Parkplätzen sowie nach speziellen Anwohner:innenparkplätzen.

Die Beteiligung wurde dokumentiert und die Ergebnisse an das Bezirksamt weitergegeben. Auf dieser Grundlage wird im 4. Quartal 2024 die Aufgabenstellung für die weitere Planung erstellt.

## 5. Anträge an den Verfügungsfonds

Es gibt in dieser Sitzung keine Anträge an den Verfügungsfonds. Herr Kropshofer stellt den derzeitigen Stand der verbleibenden Verfügungsfondsmittel vor. Zum Zeitpunkt dieser Sitzung stehen noch 4.458,27 € Verfügungsfondsmittel zur Verfügung. Da das Projekt für die Begleitausstellung zum Buch „Bergedorf im Gleichschritt“ von anderer Seite weitere Unterstützung erhalten haben, geben sie die beantragten und bewilligten Mittel für andere Projekte frei. Damit fließen 1.595,00 € zurück in den Verfügungsfonds und es sind damit noch 6053,27 € im Verfügungsfonds.

Herr Kropshofer weist darauf hin, dass Projekte, die im Dezember Anträge an den Verfügungsfonds stellen, schnell geplant, umgesetzt und ebenso zügig abgerechnet werden müssen. Die Frist für die Abrechnung ist Ende Januar 2025, begründet durch die Fristen des Fördermittelgebers.

Im Dezember werden die Antragsteller:innen der im Jahr 2024 geförderten Projekte kurz aus ihren jeweiligen Projekten berichten und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

## 6. Aktuelles und Spontanes

Die Website der Gebietsentwicklung wird im Dezember präsentiert werden.

### **City-App ist online**

Die City-App (Projekt von BergedorfNOW) ist in den App-Stores zum Download verfügbar. Einzelne Fehler werden noch behoben. Es wird eine öffentliche Kampagne zur Bewerbung und Bekanntmachung der App geben. Weitere Infos und Download-Links: [bergedorf-now.de/2024/09/11/city-app-bergedorf-geht-online/](https://bergedorf-now.de/2024/09/11/city-app-bergedorf-geht-online/)

### **Tauschhaus am Brink**

Herr Gerwe vom Südblick e. V. verkündet das Ende des Projektes am Brink. Das Tauschhaus wird gut genutzt. Aufgrund von phasenweise starker Vermüllung und dem Abladen von Dingen über die Kapazitätsgrenzen des Häuschens hinaus, wird das Projekt an der Stelle nicht mehr weitergeführt. Herr Gerwe stellt die Frage, ob jemand einen anderen geeigneten Standort kennt, der sowohl soziale Kontrolle bietet als auch niedrighschwellig zugänglich ist. Er bittet zudem um Vorschläge zur Weiter- oder Wiederverwendung des Tauschhauses (Grundfläche 1 x 2 m).

Ein Vorschlag aus dem Beirat ist das PLIETSCH. Dagegen spricht jedoch das absehbare Ende der Räumlichkeiten in dieser Form im März 2025. Es wird außerdem Hanseatic-Help als alternativer Spendenort vorgeschlagen, was jedoch weniger niedrighschwellig ist und keinen Tauschaspekt mehr beinhaltet. Frau Lorenz von der Gemeinde St. Petri und Pauli ergänzt, dass auch im Petri und Pauli Laden viele Spenden abgegeben werden, auch außerhalb der Öffnungszeiten, was die ehrenamtlichen Kapazitäten zum Sortieren und Verteilen übersteigt.

**Aus Stiftung Haus im Park (SHiP) wird Stiftung für Ehrenamt in Bergedorf (STEB)**

Die Förderstiftung stellt jährlich 35 bis 40 Tsd. Euro für Bergedorfer Projekte zur Verfügung. Über den Engagementfonds „Geld für Gutes“ unterstützt sie die Umsetzung gemeinwohlorientierter Projekte. Seit Ende September spiegelt sich ihr Zweck auch offiziell im Namen wider.

## **7. Termine**

Unter diesem Tagesordnungspunkt haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Termine anzukündigen. Seitens der Teilnehmenden gibt es keine Ankündigungen.

**Die nächste Sitzung des Beirats Zentrum Bergedorf findet am 2. Dezember 2024 um 18 Uhr in Raum 213/214 im KörberHaus statt.** In dieser Sitzung werden die Antragsteller:innen der Projekte aus 2024 kurz aus ihren jeweiligen Projekten berichten und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

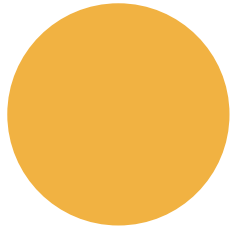
Herr Kropshofer beendet die Sitzung um 20:10 Uhr.



**ZENTRUM  
BERGEDORF**

# Beiratssitzung

am 07. Oktober 2024





# TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Aktueller Sachstand zum IEK-Prozess
3. Beiratssitzungen ab 2025
4. Bericht von der Beteiligung zum Reetwerder
5. Verfügungsfonds
6. Aktuelles und Spontanes
7. Termine

# Aktueller Sachstand zum IEK-Prozess



# IEK-BETEILIGUNGSPROZESS

Wünsche aus Politik und Beirat

# Wunsch des Beirats zur vertiefenden Beteiligung an der IEK-Erstellung

- In der Beiratssitzung am 4. September 2024 wurde der Wunsch geäußert, dass Stadtteilbeirat und Politik stärker in die IEK-Erstellung eingebunden werden.
- Der Beirat und die Bezirkspolitik wünschen sich, den IEK-Entwurf parallel zur TÖB-Beteiligung zu erhalten.

# Erklärung zum weiteren Vorgehen bei der IEK-Finalisierung und Einbindung des Beirats

- **Festgelegtes Verfahren gemäß RISE-Leitfaden:** Der IEK-Entwurf wird mit WSB 2 und den Trägern öffentlicher Belange (TöB) abgestimmt und anschließend den bezirklichen Gremien und dem LAP zur Beschlussfassung vorgelegt.
- **Beteiligungsergebnisse sind berücksichtigt:** Politische Vertreter:innen, Stakeholder und Öffentlichkeit wurden umfassend eingebunden; ihre Anregungen und Bedarfe sind bereits im IEK berücksichtigt.
- **Förderfähigkeit der Projektideen sichergestellt:** Auch nicht aufgeführte Projekte bleiben durch die Zielstruktur des IEK grundsätzlich förderfähig und können auch nach dem Beschluss jederzeit ergänzt werden.
- **IEK ist fördertechnisches Dokument:** Das IEK muss den Vorgaben der Fachbehörde und der Förderlogik des Bundes entsprechen. Es wurde sichergestellt, dass das Zielsystem den bezirklichen Strategien für das Zentrum entspricht und Spielraum für zukünftige Projekte besteht.
- **Vertrauen in den Prozess:** Die Interessen des Stadtteils wurden sorgfältig berücksichtigt. Eine weitere Beteiligung des Beirats an der redaktionellen Finalisierung ist nicht mehr möglich.
- **Beteiligung an der Umsetzung der Schlüsselprojekte sichergestellt:** Stadtteil und Beirat bleiben in die Umsetzung und Weiterentwicklung der Schlüsselprojekte eingebunden.

# NÄCHSTE SCHRITTE ZUM IEK

- Die Hinweise der BSW zum 1. Entwurf wurden geprüft und abgewogen. Der Entwurf wurde im September überarbeitet und Anfang Oktober an die BSW zur weiteren Abstimmung geschickt.

# HANDLUNGSFELDER

- **STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN**
- **ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE**
- **ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG**
- **WOHNEN**
- **WOHNUMFELD & ÖFFENTLICHER RAUM**
- **KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE & BLAUE INFRASTRUKTUR**
- **MOBILITÄT**
- **KULTUR IM STADTTEIL**
- **SPORT & BEWEGUNG**
- **GESUNDHEIT**
- **SOZIALES & INKLUSION**
- **BILDUNG**
- **INTEGRATION**

# HANDLUNGSFELDER

- STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN
- ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE
- ~~ARBEITSMARKT / AUSBILDUNG~~

- WOHNEN
- WOHNUMFELD & ÖFFENTLICHER RAUM
- KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE & BLAUE INFRASTRUKTUR
- MOBILITÄT
- KULTUR IM STADTTEIL
- ~~SPORT & BEWEGUNG~~

- ~~GESUNDHEIT~~
- SOZIALES & INKLUSION
- BILDUNG
- INTEGRATION

- STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN
- ZENTREN / LOKALE ÖKONOMIE

- WOHNEN
- WOHNUMFELD & ÖFFENTLICHER RAUM
- KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE & BLAUE INFRASTRUKTUR
- MOBILITÄT
- KULTUR IM STADTTEIL

- **SOZIALES & INKLUSION**
- **BILDUNG**
- **INTEGRATION**



# PROJEKTE IM ZMKP I



## STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN

- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz mit Parkpalette Lohbrügge (SP)
- Entwicklung des Bereichs Hinterm Graben (SP)
- Entwicklung Sander Markt (SP)

## KULTUR IM STADTTEIL

- Serrahnfest 2024
- Grundausstattung neue Räume Kultur- & Geschichtskontor

## BILDUNG

- Schulmentoren 3.0 Zentrum Bergedorf

## WOHNUMFELD & ÖFFENTLICHER RAUM

- Neugestaltung Alte Holstenstraße (SP)
- Neugestaltung öffentlicher Raum Reetwerder (SP)
- Aufwertung öffentlicher Raum Vinhagenweg, Bergedorfer Schloßstraße sowie Teile der Chrysanderstraße (SP)
- Neugestaltung Spielplatz Ernst-Henning-Straße (SP)
- Umgestaltung Schlosspark (SP)
- Umgestaltung Rathauspark (SP)

# NÄCHSTE SCHRITTE ZUM IEK

- Die Hinweise der BSW zum 1. Entwurf wurden geprüft und abgewogen. Der Entwurf wurde im September überarbeitet und Anfang Oktober an die BSW zur weiteren Abstimmung geschickt.
- Anfang Dezember wird der finale Entwurf in die Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange (TÖB) gehen.
- Die Endfassung des IEK wird im Februar 2025 dem SEA und dem Beirat vorgestellt.
- Im März 2025 wird das IEK dem Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) zum Beschluss vorgelegt.
- Parallel zur Überarbeitung des IEK-Entwurfs werden die Projektideen weiterentwickelt und erste Projekte umgesetzt

Beiratssitzungen  
ab 2025



# BEIRATSSITZUNGEN

## Ideenfindung für die kommenden Sitzungen

- Was läuft gut? Was könnte besser laufen?
  - Hat sich die Struktur bewährt?
  - Wären Änderungen am Ablauf der Sitzungen sinnvoll?
- Vorschläge für weitere Impulse für die Gebietsentwicklung:
  - Neuer Tagesordnungspunkt: „Bericht aus dem Quartier, Was ist vor Ort Thema?“
  - Neuer Tagesordnungspunkt: „Bericht aus dem Bezirksamt“
- Gibt es Themen, die im Beirat vertieft behandelt werden sollten?
  - Ggf. „Mikroprojekte im öffentlichen Raum gemeinsam entwickeln

# TERMINIERUNG DER SITZUNGEN

Weiterhin der 1. Montag im Monat?

... unter Berücksichtigung der politischen Sitzungen  
und anderweitiger, relevanter Veranstaltungen

# Bericht von der Beteiligung im Reetwerder



# Beteiligung zum Reetwerder

Bisher 160 – 170 Teilnehmende (vorwiegend Anwohnende)

- Aktionstag Reetwerder:  
Öffentliche Beteiligung vor Ort  
am 07. September 2024,  
10 – 15 Uhr  
im Rahmen des Straßenfests
- Gewerbebefragung vor Ort  
und mit Online-Fragebogen



# Umgestaltung Reetwerder

## Ort der Begegnung oder Wohnstraße?

Mehr Raum für  
Miteinander

Sorge vor Lärm  
und Verschmutzungen

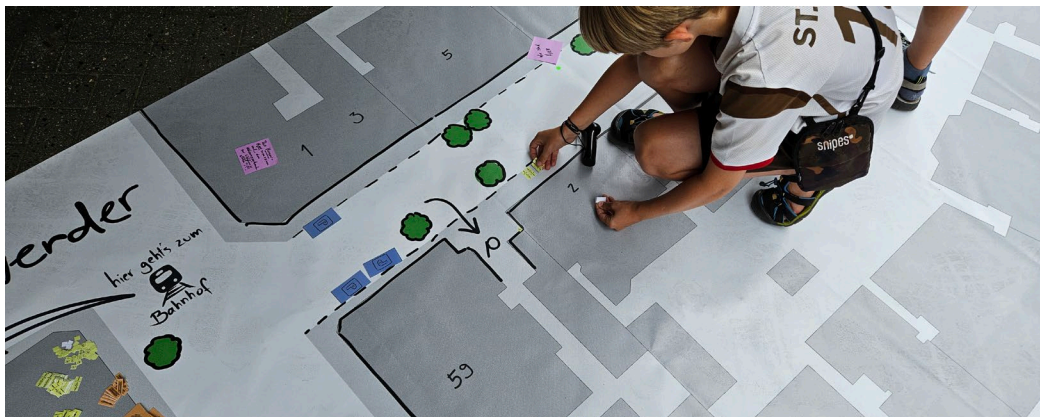
mehr Grün

Belebt durch kleine Gastronomien,  
aber am Abend und nachts ruhig

Mehr Fahrradstellplätze,  
insb. für Lastenräder

weiterhin verkehrsberuhigt  
d.h. Durchgangsverkehr reduzieren bzw.  
bestehende Regeln durchsetzen

Konzept für das Parken  
erforderlich





Verfügungsfonds



# VERFÜGUNGSMITTEL 2024

Verfügungsmittel 2024 insgesamt:

30.000,00 + 20.000,00 Euro

RISE-Fördermittel im Verfügungsmittel 2024 insgesamt:

25.000,00 Euro

Bisher bewilligte Mittel :

20.541,73 Euro

Verbleibende Verfügungsmittelmittel:

4.458,27 Euro \*

\* abzgl. Kontoführungsgebühren

# Aktuelles und Spontanes

Haben Sie  
etwas zu berichten?

Termine



Weitere  
Termine ?

# Nächste Beiratssitzung

Montag, 02. Dezember 2024

18 Uhr

KörperHaus, Raum 213/214



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Simon Kropshofer  
Kropshofer@gos-mbh.de  
040 593 636 210



Friederike Herrmann  
Herrmann@gos-mbh.de  
040 593 636 219